

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1796-31.12.1796

16. April 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171315

und uns sonst den einflussigen Respect zu bewahren,
der Kopf hat kein und kein Rind. Die Mutter will
Gefahr tragen, und der Kopf fürchtet, daß sie als Geissel
nicht einflussig sein möchte. Man verlor sich
manche Mühe mit Leuten die ihre Kräfte nur
mit bringen.

Vom Abend des 16. dinsten Abend kam ein mala-
baischer Kapelmacher zu mir, der vornehmsten jungen Ma-
labaran im folgenden Intendantat, mit einem selbstge-
schriebenem Brief an den Gouverneur seinen Namen und die bit-
te ihn zu introduzieren, was ich mit solchen Versuchen
einen Bekanntschaft zu machen, als ich bei dem Gouverneur in-
troducieren könnte mit gutem Effect. Es hat ein Mit-
tel mit geschickten alten Leuten, auf einmal Geiseln zu ma-
chen, die Rationen der Leuzagen zu verdoppeln,
und auf ihre Geiseln und Geiseln Not zu bringen.
Dann Mittel die Leuten auf einmal zu Geiseln zu machen
sind, so daß das Gouvernement den Orden sehr
den

und Geringer Notz abzumessen war. Daß das
Gouvernement das befehlen verbiethen, und alle befehle
nicht allen Müßiggängern solte nachgeben lassen, und
ihre befehle, sie in der stadt zu vertheilen, was man
Eure zum Ansehen ~~ist~~ ist. Je mehr es
wäre in und um Markt gegen 40,000 solcher
befehle und Müßiggänger, die arbeiten könnten. Das
haben folgende befehle hat der Mann und die Ge-
danken gebragt, und diebeig meinet er, es würde
einige gute Leute für ihn sehr in Ausübung eines
seiner Projects employirt zu werden. Ich verhoffe
ihm manchet von den guten freiwillichen zu thun,
und in derzeit von der freiwillichen unsere Noth und
Noth Günstig, und auch dazu gefolgt einer Geringer Notz
dieser zu können. Wenn auch nicht von jedem freiwil-
lichen zu thun. In diesem Noth, daß es der Punkt
dieser sein Mittel Anwendung und Geringer Notz abzu-
nehmen, in seiner zu mancher Representation und
Lassen

1 M 2 E 19:109

haben müßte. Weil er so viel Spens von seinem
 Einkommen zu geben in der apostolischen Enfor. (sich)
 mag wohl gute fruchtbare Bäume haben: so bezeugen
 alle seine mühen Bäume an, mit welcher Art das
 Holzwerk wachsen einem Geistlichen und Geistlichen, für
 merkte aber, er hätte es besser gekostet als eine
 Missionarier, und sehr er mag, seine Bäume. Ich
 kenne ihn mit großer Freude, und hat ihn, wenn er
 kommt zu mir immer seine Bäume mit zu bringen, die
 er gemacht hätte, und seine neuen Bäume anlangt,
 dann müßte er mir auch seine apostolischen Aufsatz
 zeigen. Ich habe Spens in mit ihm noch von meinem
 oben gemeldeten
 Cammerherrn Brief, der Spens wachsen einem Geistlichen
 und Geistlichen, und hat es der Missionarier
 Aufsatz aufgesetzt hätte. Er hat das, und ich habe
 es ihm.

Mittwoch April 20. Ich habe einen Brief von
 einem der mir Aufsatz gab von dem obenerwähnten
 Ende einen Herrn, der mir erzählte, daß aus dem Adel
 von